

„Wangen ist wie Urlaub“

WANGEN - Wangener Unternehmen scheinen auch für ausländische Studierende eine interessante Adresse zu sein. Der französische Student Quentin Sarlotte hat im Rahmen seines binationalen BWL-Studiums ein fünfmonatiges Praktikum in der Marketing-Abteilung der Firma Waldner absolviert.

Von unserem Mitarbeiter Oliver Rebstock

Der 20-jährige Quentin Sarlotte kennt Wangen schon aus Schulzeiten. Er nahm regelmäßig am Austausch zwischen Wangen und La Garenne teil. In all den Jahren entwickelte sich eine Freundschaft zu seiner Gastfamilie, der Familie Braunmiller in Neuravenburg.

Als er im Frühjahr einen Praktikumsplatz suchte, bekam er von dort den Tipp, sich an die Firma Waldner zu wenden. Dieses Praktikum muss er im Rahmen seines vierjährigen Studiums ableisten. „Die Firma Waldner ist eine innovative Firma, bei der ich nicht nur einiges gelernt habe, sondern bei der ich mich auch einbringen konnte“, sagt der Franzose am Ende seiner Praktikumszeit. Er habe beispielsweise an der Entwicklung des neuen Ka-

zur Hälfte an der Management School in Reims in Frankreich und zur Hälfte an der Business School (ESB) der Hochschule Reutlingen. Die Reihenfolge hängt dabei vom Ergebnis eines Sprachtests ab. Da der 20-Jährige schon in der Schule Deutsch gelernt hat, absolvierte er den Test erfolgreich. So konnte er seine Zelte für die ersten zwei Jahre zunächst in Reutlingen aufschlagen. In die ersten zwei Jahre ist zudem auch ein Pflichtpraktikum integriert, bei dem es darum geht, betriebliche Praxiserfahrung zu sammeln.

„Deutsche haben viele Regeln“

Auch jenseits der Arbeit konnte Quentin Sarlotte in seiner Zeit in Wangen einige Erfahrungen sammeln. Er verbesserte seine Sprachkenntnisse und setzte sich intensiv mit der deutschen Kultur auseinander. „Die Deutschen sind sehr diszipliniert und haben sehr viele Regeln“, stellt der Student fest, der in seiner Freizeit nicht nur das Handballtraining der MTG Wangen besuchte, sondern auch seinen Führerschein im Allgäu gemacht hat. Auch die schöne Landschaft, die er mit dem Fahrrad erkundete, hat bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterlassen. „In Wangen ist es für mich immer wie im Urlaub“, sagt er.

Und so erntet, verstreut im ganzen Gemeindegebiet, die OWB bei ihren Kunden das Obst, dass dann bei der Mosterei Milz zu naturreinem Apfel- oder Birnensaft verarbeitet wird. Den Saft gibt es in der Kiblegger Kaffeebörsterei in fünf und zehn-Liter-Gebinden zu kaufen, sowie im CAP-Markt in Baidt. Knapp vier Tonnen Obst sind 2009 auf diese Weise geerntet worden. Da die Früchte nicht alle zur gleichen Zeit reif sind, kamen die OWB-Trupps auch mehrmals. In der Regel zahlt der Kunde die Ernteaktion nach Stunden. Manche überlassen die Ernte-

! Weitere Auskünfte zur Obst-ernteaktion gibt es bei der OWB Kiblegg, Manfred Oswald, Telefon: 07563/910330, E-Mail: manfred.oswald@owb.de www.owb.de

von, weitere Interessenten haben sich auch schon gemeldet. Werkstatteleiter Oswald sieht in den weiteren Schritten der Integration für die behinderten Mitarbeiter in der Gesellschaft, aber auch die Stärkung von Umweltschutz und Ökologie.